

Paper-ID: VGI_192917



Die kartographische Tätigkeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines von 1921 bis 1928

Karl Peucker ¹

¹ *Hochschule für Welthandel, Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **27** (6), S. 90

1929

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Peucker_VGI_192917,  
  Title = {Die kartographische Tätigkeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines von 1921 bis 1928},  
  Author = {Peucker, Karl},  
  Journal = {Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen},  
  Pages = {90},  
  Number = {6},  
  Year = {1929},  
  Volume = {27}  
}
```



Referate.

Die kartographische Tätigkeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines von 1921 bis 1928.

Am Vortragsabend der „Landkarte“ innerhalb der Vereinigung der Geometer, Photogrammeter und Kartographen (Zeichensaal der Lehrkanzel von Hofrat E. Doležal, Technische Hochschule) hielt am 25. Jänner 1929 der bekannte Alpenkartograph Hans Rohn einen Vortrag über „die kartographische Tätigkeit des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines von 1921 bis 1928“.

Er schilderte das Entstehen der bekanntesten in den letzten Jahren erschienenen Kartenblätter des großen und rührigen Vereines und betonte den Wert topographischer Bearbeitung auf der Grundlage eines stereophotogrammetrisch gewonnenen Schichtenplanes, besonders wenn man in einem so großen Maßstabe arbeiten kann (1:25.000), daß die Bildfläche einen 9mal reicheren Inhalt enthalten darf wie die Spezialkarte, den Wert ferner einer geologischen Auffassung der Struktur der Hochgebirgsformen und der kartenzeichnerischen Wiedergabe des also Erfassten unmittelbar angesichts der Natur.

An den fesselnden und inhaltreichen Vortrag schloß sich eine lebhafteste Debatte, an welcher sich Herren der topographischen Abteilung der Landesaufnahme, insbesondere O. V. R. Milius sowie Dr. Lichtenecker vom Geographischen Institut der Wiener Universität und der Vortragende selbst beteiligten. Sie bestätigte den allgemeinen Eindruck, daß in den Darlegungen des Sprechers, auf welche Weise er imstande gewesen ist, in so kurzen Jahren die Grundlagen zu einer solchen Reihe von Karten zu ergänzen und druckfertig auszuarbeiten, vor allem die Äußerung einer ganz außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit liege. Der unterzeichnete Vorsitzende des Abends hob in seinem Danke diesen Eindruck hervor, der reiche Beifall der besonders zahlreich erschienenen Zuhörerschaft bekräftigte den Dank.

Dr. Karl Peucker.

Literaturbericht.

1. Bücherbesprechung.

Bibliotheks-Nr. 725: W i l s k i Dr. phil. P., o. Professor der Markscheidkunde an der Technischen Hochschule in Aachen: *Lehrbuch der Markscheidkunde. Erster Teil.* Mit 131 Abbildungen im Text, einer mehrfarbigen und 27 schwarzen Tafeln (25×16·5 cm, VIII, 250 Seiten). Verlag von Julius Springer in Berlin 1929. Preis geb. R. M. 26.—.

Im vorliegenden Werke liegt uns der erste Teil eines Lehrbuches der Markscheidkunde, im Vorwort als Einführung in die bergmännische Vermessungskunde über und unter Tag bezeichnet, vor, das von einem im akademischen Lehramte durch ein Menschenalter erfolgreich wirkenden und durch seine geodätisch-wissenschaftlichen Arbeiten wohlbekannten Hochschullehrer, gestützt auf reiche Lehrerfahrung, verfaßt wurde.

Der Gedanke, den an sich spröden Stoff der Vermessungswissenschaft für Anfänger und für die Bedürfnisse des Praktikers anziehend zu gestalten, das Eindringen in die Materie nach Möglichkeit zu erleichtern, war bestimmend für die Anlage und den Inhalt des Werkes. Dazu kommt noch die einzig richtige Auffassung, daß die Vermessungskunde nur zum Teil aus Büchern gelernt werden könne und daß die persönliche Einführung in die Handhabung und Verwendung der geodätischen Geräte und Instrumente, Zeichengeräte und Rechenhilfsmittel einen unentbehrlichen Bestandteil des Unterrichtes bilden müsse.

In vierzehn zwanglos aneinandergereihten Kapiteln werden die Längenmessung, die Libelle, eine Einführung nebst entsprechender Vertiefung in die Linsentheorie, das Fernrohr